

Maschine erzeugt Medizin gegen Schlangenbisse

Kreis Warendorf (gl). Petra Hammelmann, Vorsitzende der Paulchen-Esperanza-Stiftung, kehrte kürzlich von einer Reise nach Sri Lanka zurück und kann auf eindrucksvolle Weise über die Hilfen berichten, die dort geleistet wurden.

„Auf unsere gerade beendeten Reise, die uns nach Sri Lanka führte, haben mein Mann und ich wieder viele unserer Projekte besucht. Inzwischen wurden von der Paulchen-Esperanza-Stiftung zwei Kindergärten gebaut, zwei Kindergärten renoviert und einigen zum Beispiel durch die Bereitstellung von Elektrizität oder sanitären Einrichtungen geholfen. Nach wie vor werden auch jungen Menschen Stipendien zur Verfügung gestellt, damit ein Schul- oder Universitätsbesuch möglich ist. Immer ist es unser Ziel, den Ärmsten der Armen zu helfen, und nach nunmehr sechs Jahren freuen wir uns, auf unseren Besuchen die Früchte der Unterstützung zu sehen.

Heute möchte ich über zwei Projekte berichten, die in ihrer Art eine echte Bereicherung in den

Regionen darstellen. Im vergangenen Jahr bewilligten wir in einem sehr entlegenen Dorf, in der Bergregion Kandys, die Anschaffung einer Maschine zur Herstellung ayurvedischer Medizin, um Schlangenbisse zu behandeln und Knochenprobleme zu lindern. Dies ist so wichtig, da es dort sehr viele giftige Schlangen gibt und ein Transport zu einem Arzt oder Krankenhaus zeitnah nicht möglich ist.

Bisher hatte der Heilpraktiker diese Medizin immer mithilfe eines Mörsers herstellen müssen und das Problem, nie genug Medizin zur Stelle zu haben, um Allen zu helfen. Mit Hilfe dieser Maschine kann nun genügend Medizin produziert werden. Konkret sind das vier bis fünf Personen die Woche, die in der Region von Schlangen gebissen werden und Hilfe benötigen. Unsere Bedingung war, dass die Hilfe bei Schlangenbissen unentgeltlich erfolgt, da sich eine entgeltliche Hilfe niemand leisten könnte.

Das zweite sehr eindrucksvolle Erlebnis auf unserer diesjährigen Reise war die offizielle Einweihung des ersten Bauabschnitts

der kommunalen Krankenstation, die zurzeit in Galle von Paulchen Esperanza gebaut wird. Diese Krankenstation ‚Esperanza Medical Center‘ soll zukünftig die Versorgung der Menschen in der Galle-Region übernehmen, die sich keine medizinische Versorgung leisten können. Dazu wird derzeit ein Gebäude, in dem auf zwei Ebenen medizinische Hilfe angeboten werden wird, gebaut.

Die Ärzte werden zum großen Teil ehrenamtlich arbeiten. Die Leitung der Klinik übernimmt eine Ärztin, die selbst nur aufgrund eines Stipendiums ihr Medizinstudium absolvieren konnte. Die offizielle Eröffnung des ersten Bauabschnitts wurde, wie in Sri Lanka üblich, sehr traditionell vorgenommen, was bedeutet, dass Mönche anwesend waren und im Neubau auf einem offenen Feuer Milch zum Überkochen gebracht werden musste. Für uns war es einmal mehr ein sehr spannendes Erlebnis und wir hoffen, dass dort zukünftig vielen Menschen geholfen werden kann. Allerdings fehlen derzeit noch einige medizinische Geräte, um den Betrieb aufnehmen zu können.“



Eine kleine Maschine mit großer Wirkung: Mithilfe der Esperanza-Stiftung konnte das Geräte zur Herstellung von Medizin gegen Schlangenbisse angeschafft werden.